



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
September - November 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Hiob richten wir unseren Blick in den Himmel: Den **Großen Wagen** kennt und entdeckt vermutlich jeder, der **Orion**, ein Sternbild, das am Himmelsäquator gelegen und von August bis April, am besten aber im Dezember zu sehen ist; das **Sie-bengestirn**, auch **Plejaden** genannt, finden wir im Sternbild Stier. Und schließlich

die nicht näher bezeichneten „**Sterne des Südens**“: Vielleicht meint Hiob hier einfach den Sternenhimmel, der sich über ihm ausspannt.

Der Blick in den Himmel kann ganz unterschiedliche Reaktionen

auslösen: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ Das sagen die Engel zu den Jüngern - nach der Himmelfahrt Jesu. Schaut nicht in den Himmel, träumt nicht, sondern nehmt euer Leben hier auf der Erde in die Hand.

„Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Wenig niedriger als Gott hast du ihn gemacht“ - heißt es in Psalm 8. Dankbares Staunen findet hier Worte.

„Meine Hand hat die Erde gegründet, und meine Rechte hat den Himmel aus-

gespannt. Ich rufe und alles steht da.“ Das lässt Gott seinem verzagten Volk durch den Propheten Jesaja ausrichten, um sie daran zu erinnern, dass ER der Schöpfer und Herr der ganzen Welt ist. Eine Erinnerung, die gerade in diesen Zeiten, in denen sich scheinbar unlösbare Probleme immer höher auftürmen und sich uns auf die Seele legen, uns vielleicht auch ganz gut tut.

„Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des Meeres.
Er macht den Großen Wagen am Himmel
und den Orion und das Siebengestirn
und die Sterne des Südens.

Er tut große Dinge,
die nicht zu erforschen,
und Wunder, die nicht zu zählen sind.“

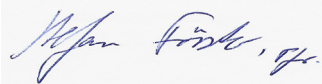
(Hiob 9, Verse 8-10
Monatsspruch für den November 2023)

Und Hiob? Zwie-spältig, so könnte man seine Worte und Einsichten vielleicht am besten nennen: Einerseits das Staunen über die Größe und Macht seines Gottes, die wohl jeder nachempfinden kann, der

bei klarem Wetter nachts in den Himmel schaut und immer mehr und mehr Sterne entdeckt, wenn das Auge sich erst mal an die Dunkelheit gewöhnt hat.

Andererseits empfindet Hiob zugleich aber, wie klein und wehrlos er selber ist, jetzt, wo er der Macht dieses Gottes hilflos ausgeliefert ist: „Siehe, wenn er wegrafft, wer will ihm wehren? Wer will zu ihm sagen: Was machst du? Geht es um Macht und Gewalt: Er hat sie. Geht es um Recht: Wer will ihn vorladen?“

Der Blick in den nächtlichen Himmel kann uns eine Menge sagen, über uns, - und über Gott. Was löst er bei dir/bei Ihnen aus? Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Die letzte Sitzung vor den Ferien fand am 5. Juli statt. Als „geistliches Thema“ diente wiederum die Beschäftigung mit dem „Atlas Frauenordination“.

Bestandteil der Tagesordnung war - wie fast immer - der Blick auf die Finanzen der Gemeinden. Dazu gaben Fr. Hennig und Hr. Lehr jeweils einen kurzen Überblick, bei dem für St. Michael, Mannheim eine noch nicht erfolgte Einmalzahlung eine Abweichung zum Vorjahr ergab, in St. Thomas, Heidelberg ist ein Zuschuss des Diasporawerks in Höhe von 2.000 € für eine Beschallungsanlage eingegangen. Zwei Familien (Höfner und Jakob), die regelmäßig beträchtliche Beiträge gezahlt haben, verlassen uns allerdings aus beruflichen Gründen. Fam. Soramies ist aus München nach Heidelberg überwiesen worden.

Es hat Beratungen mit der Heidelberger

Energiegenossenschaft gegeben, - eine Photovoltaikanlage auf dem Kirchdach betreffend. Die haben bislang noch zu keinem sinnvollen Ergebnis geführt, das Problem ist, dass das Kirchgebäude zu wenig Strom verbraucht, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb einer solchen Anlage nicht möglich scheint. Alternative Überlegungen stehen noch aus.

Immer wieder beschäftigen uns im Vorstand „Personalia“, - so war auch von einigen Krankheitsfällen zu berichten, am gravierendsten für die Gemeinden dürfte sein, dass Dr. Hartmut Seeliger aus Alters- und Gesundheitsgründen seinen Orgeldienst aufgeben muss. Über angemessene Möglichkeiten, ihm für seinen jahrzehntelangen Dienst zu danken und ihn offiziell zu verabschieden, wird noch beraten.

Zurückgeblickt werden konnte auch auf die Vorstellung der Konfirmanden am

25. Juni und die Konfirmation am 2. Juli. Nachdem der Unterricht in den letzten Jahren fast ausschließlich online stattgefunden hat, trifft sich die verbliebene Gruppe nun wieder regelmäßig in Präsenz, auch eine bezirksweite Konfirmandenfreizeit ist für den 9.-12. November in Harthausen geplant.

Bei der Lichtmeile in der Neckarstadt wird es aus terminlichen Gründen in diesem Jahr leider kein Orgelkonzert geben.

Auch das Kinderprogramm kann wegen des Urlaubs von Ehepaar Förster nicht stattfinden.

In Heidelberg gibt es seit kurzem einen Ad-Hoc-Chor, den dankenswerterweise Pfr.i.R. Ekkehard Heicke leitet. Soll heißen: Einige Sängerinnen und Sänger verabreden sich zu einer Probe, um dann den nächsten Gottesdienst musikalisch mit zu gestalten. Der nächste Einsatz ist für den 17. September vorgesehen.

Kirchenbezirksfreizeit 2023: Ganz alltäglich: fromm

Im Kirchenbezirk Süddeutschland gibt es - anders als in anderen Kirchenbezirken - nicht die großen musikalischen Feste (Sängerfest/Posaunenfest), die u.a. ja auch die Funktion eines „Familienfestes“ haben, sie führen Menschen aus unter-

So erstmals geschehen im Jahr 2019 in der Deula-Bildungsstätte in Kirchheim/Teck, 2020 dann coronabedingt kurzfristig abgesagt, - 2021 (wiederum coronabedingt) als Online-Veranstaltung durchgeführt, - und nun - 2023 - endlich wieder in Präsenz, wiederum in der „Deula“. Dort hat man unsere Gruppe - das darf ja auch mal gesagt werden - als ausgesprochen angenehm empfunden: die Lebendigkeit, die fröhliche und friedvolle Stimmung ist auch den Mitarbeitern im Haus aufgefallen und in guter Erinnerung.



schiedlichen Gemeinden zusammen und dienen somit auch dazu, in Verbindung zu bleiben und Beziehungen auch über größere Entfernungen hinweg zu pflegen.

Aus diesem Umstand ist vor einigen Jahren die Idee entstanden, die bezirksweite Konfirmandenfreizeit „aufzubohren“ und daraus eine generationenübergreifende Freizeit zu machen, die thematische Arbeit mit viel Zeit zur Gemeinschaftspflege kombiniert.

Es waren (leider) weniger Teilnehmer als erhofft, - die Woche nach Pfingsten ist für viele dann doch eine willkommene Gelegenheit, ihren Jahresurlaub mit Vorsaisonpreisen zu gestalten. Das war weniger für uns ein Problem als vielmehr für die Deula, die ja auch wirtschaftlich kalkulieren muss, aber für den laufenden Betrieb dennoch auf eine gewisse Anzahl von Mitarbeitern angewiesen ist.

Wie dem auch sei: unter dem Thema „Ganz alltäglich: fromm“, das als roter Faden diente, hatten wir eine gute, gesegnete Zeit miteinander. Das Thema wurde

auf ganz unterschiedliche Weise in vielen Workshops entfaltet.

Vom Hauptreferat von Prof. Dr. Christoph Barnbrock und Diakonin Jaira Hoffmann



unter gleichnamigem Titel angefangen - über ein offenes Singen mit Kantor Thomas Nickisch, einem Workshop zum Thema Organspende mit Dr. Rüdiger Klän, einer Kindergottesdienstschulung und einem Workshop zum Thema „Nonverbale Kommunikation“ bis hin zu kreativen Angeboten wie z.B. „Psalmen malen und gestalten mit Ton“, Schaukastengestaltung und einem Gitarrenworkshop unter der bewährten Leitung von Roman Karius war für alle Altersgruppen etwas dabei. Oft musste man sich zwischen verschiedenen Angeboten entscheiden, die Vorbereitungsgruppe war ständig bemüht, bedarfsgerecht Überschneidungen zu entflechten. Ein besonderes Erlebnis war der Workshop mit Karsten Müller zum Thema „Christsein in digitalen Zeiten - Was den Glauben stärkt - und schwächt“.

Krankheitsbedingt ausfallen musste leider der Workshop zum Thema „Umgang mit Menschen mit Demenz“, das uns in unseren Gemeinden ja durchaus beschäftigt.

Gleich zu Beginn gab es einen Kennlernabend, - bei dem sich überraschenderweise herausstellte, dass viele der Teilnehmer zum ersten Mal dabei waren (also keine „Wiederholungstäter“, wie eigentlich erwartet), und am Samstagabend fand ein bunter Abend statt, zu dem viele der Teilnehmenden etwas beitrugen. Auch ein Tischtennisturnier und ein Spaziergang mit Führung zum benachbarten Segelfluggelände ergänzten das Programm ebenso wie ein Raum der Stille, der die ganze Zeit über geöffnet war und zur Besinnung im ständigen Trubel einlud.

Auch für die Kinder war gesorgt. Es waren zwar nur wenige Konfirmanden da, dafür aber eine stattliche Anzahl von Kleinkindern. Die Kinderbetreuung war im Vorfeld organisiert und auf viele Schultern verteilt worden.



Gerahmt waren die Tage durch Andachten und Bibelarbeiten, - abends fanden sie einen gemütlichen Ausklang im Nachtcafé.

Mit einem festlichen Gottesdienst, gestaltet von einer Schola, Bläsern und der Gitarrengruppe, und einem deftigen Eintopf ging die gemeinsame Zeit am Sonntagmittag zu Ende.

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, besonders auch dem Team der Deula, sei ganz herzlich gedankt.

Gutzuhoeren - SELK: Thema des nächsten Jugendfestivals veröffentlicht

Kassel, 16.5.2023 - selk - Das nächste Jugendfestival (JuFe | <http://jufe.org/>) des Jugendwerks der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist für die Zeit vom 30. September bis zum 3. Oktober geplant. Das Motto ist in den vergangenen Wochen über die sozialen Medien verbreitet worden - es lautet "gutzuhoeren".

Dabei geht es zunächst um das, was "gut zu hören" ist, nämlich die froh machende Botschaft, dass Gott Menschen annimmt - trotz menschlicher Schwächen und Schuld. In einem zweiten Schritt geht es darum, dass Menschen einander "gut zuhören". Das gilt ganz allgemein, aber im Besonderen für Zeiten, in denen zunehmend Filterblasen und Subkulturen entstehen, die sich eben nicht mehr zuhören.

... Das Jugendfestival wird wieder in Northheim stattfinden, s. <https://www.instagram.com/selkjufe/?hl=de>



Blick über den Tellerrand

Rund 40.000 Gebäude aufgeben?

Prognose: Kirchen müssen sich von fast jeder 3. Immobilie trennen

Stuttgart, 4.5.2023 [IDEA/selk]

Bistümer und Landeskirchen rechnen damit, dass sie sich in Zukunft von bis zu 30 Prozent ihres Gebäudebestandes trennen müssen. Das geht aus einem Beitrag in der Zeitschrift „Kirche und Recht“ hervor. Autoren sind der hannoversche Oberlandeskirchenrat und Vorsitzende der Baurechts- und Grundstückskommission der Evangelischen Kirche in Deutschland, Adalbert Schmidt, sowie der Justiziar des Erzbistums Hamburg und Vorsitzende der Rechtskommission des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Karl Schmiemann.

Nach ihren Worten ist die Dimension „gewaltig“ und „ohne Vergleichbarkeit in Deutschland“. Den Angaben zufolge verfügen sie über 42.500 zu großen Teilen unter Denkmalschutz stehende Kirchengebäude. Hinzu kommen weitere etwa 40.000 Gebäude auf katholischer und rund 50.000 auf evangelischer Seite. 30 Prozent vom Gesamt wären knapp 40.000 Immobilien, die die Kirchen aufgeben müssen.

Den beiden Autoren zufolge werden vor allem Pfarr- und Gemeindehäuser betrof-

fen sein. Seit den 90er Jahren seien nach Schätzungen auf evangelischer Seite über 700 Kirchengebäude durch Verkauf, Abriss oder Umnutzung aufgegeben worden (davon 109 abgerissen). Auf katholischer Seite seien es rund 540 Kirchengebäude gewesen, davon 169 abgerissen und 222 verkauft.

Die Gebäude(unterhaltungs)kosten drohen auf Sicht die Kirchen zu erdrücken und deren Handlungsfähigkeit in Verkündigung und Seelsorge massiv einzuschränken. Laut der Autoren wird es künftig unmöglich sein, alle denkmalgeschützten kirchlichen Gebäude in ihrer gegenwärtigen Gestalt zu erhalten.

Die „zahlenmäßig wohl außerordentlich groß ausfallende Auf- und Preisgabe zahlreicher kirchlicher Gebäude“ stellten die staatliche und kirchliche Denkmalpflege in den kommenden Jahren vor eine Herkulesaufgabe. Dazu seien auch Antworten im geltenden Denkmalrecht und seiner Anwendung notwendig, wenn es nicht zu einer vollständigen Blockade des Gesamtsystems Denkmalschutz kommen solle.

Charta Oecumenica vor 20 Jahren in Deutschland angenommen ACK erinnert an Ratifizierung

Frankfurt am Main, 16.5.2023 [ack/selk]

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) erinnert an die Ratifizierung der europäischen Charta Oecumenica für Deutschland und startet eine neue Webpräsenz mit Informations- und Arbeitsmaterialien.

Am 30. Mai 2003 hatten 16 Mitgliedskirchen der ACK die 12 Selbstverpflichtungen im Rahmen des Ersten Ökumenischen Kirchentages in Berlin angenommen und unterzeichnet.

Damit stimmten sie dem vorgelegten Text für ihre Zuständigkeitsbereiche zu und

versprochen, sich die enthaltenen Verpflichtungen zu eigen zu machen.

Der Text der Charta Oecumenica war zwei Jahre zuvor anlässlich der Europäischen Ökumenischen Begegnung in Straßburg von den Präsidenten der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CEE) als „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“ am 22. April 2001 unterzeichnet worden. Seitdem haben zahlreiche regionale und lokale ACKs die Charta Oecumenica für sich und ihre Arbeit angenommen und konkretisiert.

In zwölf Kapiteln führt der Text ökumenische Grundüberzeugungen an und leitet daraus Selbstverpflichtungen der Kirchen ab. „Heute wie damals ist die Charta Oecumenica Auftrag und Selbstverpflichtung, das Miteinander der christlichen Kirchen auf dem europäischen Kontinent zu intensivieren“, sagt der Vorsitzende der ACK, der griechisch-orthodoxe Erzbischof



ter Radu Constantin Miron. „Die Charta Oecumenica kann man getrost als ‚Grundgesetz‘ der ökumenischen Bewegung in Europa bezeichnen!“

Für Dr. Verena Hammes, Geschäftsführerin der ACK, steht der wichtigste Gedanke für das Miteinander der großen und kleinen Kirchen im vierten Abschnitt der Charta Oecumenica: „Wir verpflichten



uns, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens oder größere Zweckmäßigkeit dem entgegenstehen.“

„Das heißt konkret: Ökumenische Aktionen und Handlungen sind nicht mehr begründungspflichtig, vielmehr muss man sich rechtfertigen, wenn man nicht ökumenisch denkt und handelt,“ so die römisch-katholische Theologin. Fügt aber hinzu: „Hand aufs Herz: In vielen Bereichen des kirchlichen Lebens gibt es immer noch konfessionelles Kirchturmdenken – von einer flächendeckenden ökumenischen Zusammenarbeit in allen Bereichen des kirchlichen Lebens sind wir mancherorts weit entfernt.“

Von der ACK wurde eine Webpräsenz geschaffen, die neben zahlreichen Bild- und Textdokumenten Materialien zum eigenen Reflektieren und Handeln bereithält: www.charta-oecumenica.de. Derzeit wird auf europäischer Ebene an einer Fortschreibung der Charta Oecumenica gearbeitet. Im Herbst befassen sich die Delegierten der ACK-Mitgliedskirchen bei einem Studientag während ihrer Herbstversammlung mit den Ergebnissen und Versäumnissen der vergangenen zwanzig Jahre.

„Man lässt keine Menschen ertrinken!“

Jugendwerk der SELK jetzt Bündnispartner bei United4Rescue

Greifenstein-Allendorf, 12.6.2023 - selk - Die Jugendkammer der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) hat auf ihrer Frühjahrstagung die Bündnispartnerschaft des Jugendwerkes bei der Hilfsorganisation United4Rescue (<https://united4rescue.org/>) beschlossen. United4Rescue ist ein breites Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer und wurde im November

und vertritt vier Forderungen: 1. Seenotrettung ist rechtliche Pflicht und staatliche Aufgabe. 2. Die zivile Seenotrettung darf nicht länger kriminalisiert und behindert werden. 3. Bootsflüchtlinge müssen an einen sicheren Ort gebracht werden, wo sie Zugang zu einem fairen Asylverfahren haben. 4. Städte und Kommunen, die als „Sichere Häfen“ Schutzsuchende aufnehmen möchten, sollen diese Möglichkeit bekommen.

Als Bündnispartner will das Jugendwerk das Anliegen der Seenotrettung weiter in die Kirche und die Gemeinden tragen, etwa durch Informationsveranstaltungen und Workshops bei Jugendtreffen. Finanzielle Verpflichtungen sind mit der Bündnispartnerschaft nicht verbunden.



2019 gegründet. Dank vielfältiger Unterstützung wurden so bereits drei Rettungsschiffe in den Einsatz gebracht und Rettungseinsätze ermöglicht. Tausenden Menschen wurde so das Leben gerettet. Die Menschen, die die zivile Seenotrettung unterstützen, eint die Überzeugung, dass man keine Menschen ertrinken lässt. Das Bündnis setzt sich öffentlich für Seenotrettung und sichere Fluchtwege ein

„Die helfende Zuwendung zu Menschen, die sich in Lebensgefahr befinden, ist im Evangelium von der Liebe Gottes zu allen Menschen begründet“, betont Pfarrer Sebastian Anwand (Greifenstein-Allendorf), der Mitglied der eingesetzten Arbeitsgruppe des Jugendwerks ist. „Man lässt keine Menschen ertrinken - dieses Motto von United4Rescue bringt auf den Punkt, warum wir uns als Jugendwerk für die Bündnispartnerschaft entschieden haben.“

„Gottes Zusage und unsere Verantwortung“

SELK: Synodaltagung hört Hauptreferat

Gotha, 14.6.2023 - selk - Am zweiten Tag der konstituierenden Tagung der 15. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Gotha stand das Hauptreferat auf dem Programm. Prof. Dr. Christian Neddens, Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie an der Lutherischen Theologischen

Hochschule Oberursel der SELK, referierte zu „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (Genesis | 1. Mose 8,22) - Gottes Zusage und unsere Verantwortung“.

Der Referent erinnerte zunächst an die

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
3. September 13. So.n.Trinitatis	10.30 Uhr	Kerwegottesdienst in HD-Rohrbach	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Lektor: R. Mühlinghaus)
10. September 14. So.n.Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst im Herzogenriedpark (sog. „Seebühnengottesdienst“)		
17. September 15. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (mit Ad-hoc-Chor?)	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
24. September 16. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
1. Oktober Erntedankfest	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufe
8. Oktober 18. So.n.Trinitatis	9.30	Predigtgottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	18.30	Videochatgottesdienst: Leitung: Pfr. E. Ramme		
8. Oktober 18. So.n.Trinitatis	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
15. Oktober 19. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Ök. Stationengottesdienst (S. Jäckle)	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst (R. Mühlinghaus)
22. Oktober 20. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael (Pfr.i.R. Ekkehard Heicke)		
29. Oktober 21. So.n.Trinitatis	14.00 Uhr	Festgottesdienst zum Kirchweihgedenken in St. Thomas (Predigt und Kurzvortrag: Prof. Dr. Gilberto da Silva)		
5. November 22. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
12. November Drittl. So.i. Kirchenjahr	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	18.30	Videochatgottesdienst: Leitung: Pfr. St. Förster		
19. November Vorl. So.i. Kirchenjahr	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
19. November Vorl. So.i. Kirchenjahr	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
22. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst in St. Michael		



Termine



3. September, 10.30 Uhr	Kerwegottesdienst Rohrbach (a.d.Eichendorffhalle)
10. September, 11.00 Uhr	Gottesdienst im Herzogenriedpark
13./14. September	Bezirkspfarrkonvent Thomashof
14. September, 19.30 Uhr	ACK HD
20. September	Nordbaden-Treffen Ispringen
26.-28. September	Pastoralkolleg Oberursel
8. Oktober, 19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet St. Thomas
10. Oktober	Ökumenisches Frühstück in St. Michael, MA
13.-15. Oktober	Lichtmeile in der Neckarstadt
14./15. Oktober	Kirchenübernachtung St. Thomas (angedacht)
15. Oktober	Ökumenischer Stationengottesdienst HD-Rohrbach
16.-26. Oktober	Urlaub Pfr. Förster
26. Oktober	Seniorenkreis in Stuttgart
6. November	KV-Sitzung online
8. November, 11.00 Uhr	ACK MA
8. November, 19.30 Uhr	ACK HD
9.-12. November	Konfirmandenfreizeit in Harthausen
13.-15. November	Begegnungskonvent Kloster Höchst
19. November, 19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet St. Thomas

Pfr. Förster hat Urlaub vom 15.-26. Oktober.

Die Vertretung hat freundlicherweise Pfr. Eberhard Ramme, Landau, übernommen, Telefon: 06341 930892



26. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
3. Dezember 1.So.i.Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
10. Dezember 2.So.i.Advent	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, anschl. Adventsfeier		

„Allmende-Tragik“, wie sie der Ökologe Gerrit Hardin beschrieben hat: Angesichts der Endlichkeit unserer Ressourcen und der Verletzlichkeit der Ökosysteme werde es darauf ankommen, dass die Weltgemeinschaft zu kooperieren lerne und in einer Kultur der Teilhabe gemeinsam Verantwortung für den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen übernehme - und zwar sowohl durch individuelle Initiativen als auch durch eine rechtsverbindliche Rahmenordnung.

Als Theologe sehe er seine Aufgabe nicht darin, konkrete Vorschläge für den Klima- und Umweltschutz zu machen, so Neddens, sondern danach zu fragen, inwiefern die Besinnung auf die Grundlagen lutherischer Theologie Menschen in dieser Krisen-Situation realistischer, kritischer und hoffnungsvoller zu machen vermag.

Seine Kernthese: In einer Welt rasanter Veränderungen orientiere sich die christliche Gemeinde an der Treue Gottes, der Mensch und Welt in Jesus Christus auf sich hin geschaffen und erlöst habe. Im Vertrauen auf diese Treue stelle sie sich neuen ethischen Herausforderungen und sei bereit, auch eigene bisherige Antworten kritisch zu prüfen.

In zehn Punkten entwickelte Neddens - insbesondere in Auseinandersetzung mit der Theologie Dietrich Bonhoeffers - Aspekte einer lutherischen Klima- und Umweltethik. Das Verhältnis zur Natur sei vom biblischen Zeugnis her nicht ‚unmittelbar‘, sondern von der Schöpfungsmittlerschaft Christi her zu begreifen. Nur im Blick auf die Erlösung werde die Güte der Schöpfung und die Barmherzigkeit des Schöpfers in Gänze erkennbar. Auch das Handeln des Christen orientiere sich

darum nicht an dem, was ‚natürlich‘ sei, sondern daran, wie sich Gott durch Jesus Christus als ‚für-seiender‘, barmherziger Vater offenbare.

Besonderen Wert legte Neddens dabei auf Bonhoeffers Unterscheidung von ‚Letztem‘ und ‚Vorletztem‘. Bonhoeffer habe damit das ‚Vorletzte‘, also weltliche, relative Entscheidungen nicht abgewertet, sondern sie gerade auf das Letzte bezogen, auf die Rechtfertigung des Gottlosen aus Gnade allein. Wichtig war ihm, dass die Verkündigung des Letzten nicht durch Lieblosigkeit oder Gleichgültigkeit im Vorletzten widerlegt werde, wo etwa die menschlichen Nöte und Sorgen missachtet würden.

Das Dasein des Menschen schilderte Neddens in seiner Ambivalenz von Gebundenheit an den Leib und an die Erde und zugleich in seiner Freiheit in Christus als einer Freiheit füreinander und auf Zukunft hin. Der Ausblick auf die künftige Vollendung ergänze den Rückblick auf die Schöpfung und mache die Geschichtlichkeit von Mensch und Natur sichtbar, in die sich der Gottessohn hineingegeben habe. Darin erweise sich Gott als der durch die Geschichte hindurch wirkende und mitgehende verlässliche Schöpfer und Vollender.

Unter der Zusage dieser Treue gestalte der Mensch verantwortlich das Leben. Dieses Gestalten sei immer wieder neu von der Gerechtigkeit Gottes her zu prüfen - im Blick auch auf die, die ihre Stimme nicht selbst erheben können. Dabei komme insbesondere die Verantwortung für künftige Generationen in den Blick, wie dies auch in den biblischen Texten bezeugt sei.

Neddens schilderte, wie in den gegenwärtigen

tigen Debatten zur Klimagerechtigkeit und Umweltverantwortung das ureigene christliche Thema der Schuldverstrickung neu in den Blick gerate. Irritierend sei dabei für viele Christinnen und Christen, dass sich die Frage der Schuld jetzt in Lebensbereichen einstelle, die bisher als weitgehend schuldfrei gedacht worden seien, wie dem Reisen, Heizen oder dem Fleischkonsum. Hier zeige sich wie in anderen ethischen Bereichen auch, dass neue geschichtliche Situationen und neue Einsichten auch immer wieder neu nach dem Guten und Lebensdienlichen fragen ließen. Umso deutlicher werde im Rückblick auf die getroffenen Entscheidungen im Vorletzten, dass Schuld unvermeidbar sei und die Schuldigen auf Vergebung angewiesen seien.

Christinnen und Christen dürften und sollten sich auch von Stimmen wachrütteln lassen, die aus der Wissenschaft zur Umkehr mahnen würden. Sie dürften und sollten mitarbeiten an den konkreten Auf-

gaben von heute, ohne sich in politisch vorgegebene Lager einordnen zu lassen. Es komme aber darauf an, in der Suche nach neuen, besseren Wegen auf Gottes Wort und seine Weisung zu hören.

An den Vortrag schlossen sich die Arbeit in Arbeitsgruppen und eine Aussprache im Plenum an. Dabei wurden verschiedene grundsätzliche wie konkrete Aspekte zum Umgang mit Klima und Umwelt benannt. Deutlich wurde, dass es aus christlicher Sicht nicht einfach um Appelle an die Machbarkeit gehen könne, sondern dass das Themenfeld zwischen den Polen der Verheißungen Gottes und der Verantwortung der Menschen anzusiedeln sei. Achtsamkeit für die Schöpfungsqualität und die Freude an der Schöpfung hätten dabei hohe Bedeutung, um der Resignation und Hoffnungslosigkeit zu wehren. In verschiedenen Voten wurde dafür plädiert, das in Rede stehende Themenfeld auf Gemeinde- und Kirchenbezirksebene aufzugreifen.

Unsere Konfirmanden stellen sich vor

„Seebühnengottesdienst“ diesmal im Herzogenriedpark

Wegen der BuGa ist in diesem Jahr alles anders. Nein, nicht alles: Der Termin für unseren Gottesdienst ist der gewohnte: der 2. Sonntag im September. Aber: Auf der Seebühne finden in diesem Jahr keine Gottesdienste statt. Beim Eintrittspreis gibt es keine Sonderkonditionen für Gottesdienstbesucher. Und die Grillstation ist ebenfalls geschlossen.

Wir mussten also ausweichen, und das konnten wir, vermittelt durch die ACK Mannheim. Die „Seebühnengottesdienste“ finden in diesem Jahr allesamt im **Herzogenriedpark** statt.

Die Konzertmuschel dort ist vielen als Gottesdienstort schon vertraut, die ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienste finden traditionell auch dort statt.

So laden wir also auch in diesem Jahr herzlich ein: Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr: Gottesdienst im Herzogenriedpark (<https://www.herzogenriedpark.de/veranstaltungen/gottesdienste>).

Die Grillstation ist angemietet, das beliebte Beisammensein und gemeinsame Essen im Anschluss an den Gottesdienst kann also wie gewohnt stattfinden.

Achtung: vom Freitag, 8.9. - Sonntag, 10.9. (18.00 Uhr) ist im Park der jährliche Handwerker- und Bauernmarkt (<https://www.herzogenriedpark.de/veranstaltungen/maerkte/handwerker-und-bauernmarkt/2023/09/08/1100>), - das Tagesticket kostet für Erwachsene 4,50 €, für Kinder 2,50 €



Gemeindewanderung von Neckarsteinach zum Goetheblick

„War Goethe wirklich hier oben?“ Bernd Hölzer wusste zwar, dass Goethe 1814 Heidelberg besucht hatte. Ob er wirklich von Neckarsteinach bis dort oben hin gelaufen ist, haben wir nicht herausgefunden. Aber beeindruckend ist der Blick von dort auf die waldreichen Berge ums tief eingeschnittene Neckartal allemal.



Nach 3 Jahren Corona bedingter Pause war diese Wanderung unter dem Motto „Jeden Morgen den Aufbruch wagen“ im Gemeindebrief (Juni-Sept. 2023) angekündigt. Herr Hölzer von der Mannheim-Ludwigshafener Gemeinde hatte die Wandertour für Samstag, 8. Juli angeboten und hat sie auch wieder souverän geführt. Als ehemaliger Wanderwart des Pfälzerwald-Vereins kennt er sich aus, auch ohne Karte oder Tourenplaner. Was bei der Terminie-

rung nicht absehbar war: an diesem Tag sollte es bis zu 32 Grad heiß werden. Aus diesem Grund, und weil andere Interessierte in Urlaub waren oder unter akuten Knieproblemen litten (u.a. Pfr. Förster), traf sich eine kleine Gruppe von nur 5 Leuten aus unseren Mannheimer und Heidelberger Gemeinden sowie aus der Rohrbacher Melanchthon-Gemeinde in der S-Bahn, um nach einer kurzweiligen Fahrt durch das sonnige Neckartal von Neckarsteinach aus dann loszulaufen.

Mit Herrn Hölzer als ältestem Teilnehmer flott vorneweg ging es nach Verlassen des Ortes und bei noch angenehmen Temperaturen durch schattigen Buchenwald stetig aufwärts. Auf den meist breiten Waldwegen war es auch gut möglich, das eine oder andere interessante Gespräch zu führen. In gut einer Stunde und 300 Höhenmetern erreichten wir unser Ziel, die Aussichtsbänke am Goetheblick.

Nach dem Weg durch den schattigen Wald tat sich überraschend ein überwältigender Blick in die Weite auf. Links tief unten der



Neckar und Neckarsteinach, gradeaus auf der Kuppe die Häuser der Feste Dils-

berg und rechts in der Ferne der nördliche Schwarzwald (Foto). Hier rasteten wir erstmal, genossen die grandiose Aussicht und waren bester Laune (Foto).

Der Rückweg führte zunächst fast eben um den Hohen Darsberg herum, entlang der Grenze zwischen Hessen und Baden. Herr Hölzer wies uns auf die entsprechenden Grenzsteine von 1794 hin, auf den Weitblick ins Steinachtal mit dem Klosterstädtchen Schönau und einen etwas abseits liegenden Bildstock mit Madonna. Auf dem weiteren Abstieg ging es neben den breiten Waldwegen auch mal auf schmalen Pfaden abwärts (Foto) oder als Abkürzung quer über eine (gemähte) Wiese.

Kurz oberhalb von Neckarsteinach liegt idyllisch mitten im Wald die Mannheimer Hütte des Odenwaldklubs, ein idealer Ort für die Abschlussrast.

Mittlerweile war es auch deutlich heißer geworden und wir suchten uns ein schattiges Plätzchen unter den Sonnenschirmen auf der Terrasse. Auch hier wieder der schöne Blick ins bewaldete Neckartal und zum Dilsberg, jetzt von unten. Mit gut gekühlten Getränken, leckerem kaltem oder warmem Vesper (Foto) ließen wir diese eindrückliche Tour ausklingen, bevor es wieder mit der S-Bahn zurück nach Heidelberg, Mannheim oder Ludwigshafen ging.

Ulrich Müller

Ökumenischer Stationengottesdienst am 15. Oktober in HD-Rohrbach

Die in Corona-Zeiten aus der Not heraus entstandene Alternative zum Ökumenischen Gemeindefest der Rohrbacher Gemeinden - genannt: **Stationengottesdienst** - erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Ist er doch in der Vorbereitung wesentlich schlanker, und bietet dennoch viel Gelegenheit zum ökumenischen Austausch.

jährlichen Schöpfungstages anzuknüpfen, hat sich durchaus als tragfähig und sinnvoll erwiesen.

So wollen wir uns am 15. Oktober also wieder gemeinsam auf den Weg durch Rohrbach machen, um miteinander zu hören, zu singen, zu beten, zu loben, zu reden und zu essen.

Das Thema ist an den diesjährigen **Ökumenischen Schöpfungstag** angelehnt: **Damit ihr das Leben in Fülle habt.**

Die Stationen sind:

St. Thomas 10:00 Uhr

Neuapostolische Kirche ca. 10:30 Uhr

St. Johannes ca. 11:10 Uhr

Synagogenplatz ca. 11:40 Uhr

Melanchthonkirche ca. 12:15 Uhr

Auch die Idee, dabei an den schon vor vielen Jahren von der Orthodoxie in die Ökumene eingebrachten Gedanken eines

Die geistlichen Impulse an den einzelnen Stationen sollen jeweils etwa 15 Minuten dauern.



Online-Gottesdienste aus dem KBZ Süddeutschland

Inzwischen ist es wieder möglich, in beiden Gemeinden unseres Pfarrbezirks regelmäßig Gottesdienste zu feiern. Videochat-Gottesdienste soll es aber - ca. einmal im Monat - auch weiterhin geben.

Dem Gottesdienstplan können Sie entnehmen, dass die nächsten geplant sind für den 8. Oktober (verantwortlich: Pfr. E. Ramme) und 12. November (verantwortlich: Pfr. Stefan Förster), jeweils um 18.30 Uhr.

Leider ist es technisch immer noch nicht gelungen, einen einheitlichen Zugang zu diesen Gottesdiensten einzurichten. Daher hier die jeweiligen **Einwahldaten**:

8. Oktober: s. www.selk-landau.de

12. November: <https://us02web.zoom.us/j/4265714051> - Meeting ID: 426 571 40 51

Die Einwahldaten werden auch auf unserer Homepage bekanntgegeben

» Ich kann Gottes Nähe verspielen, wenn ich mir selbst näher bin,
als mir guttut, wenn sich alles nur um mich und meinen Vorteil drehen
soll und ich den Blick zu Gott scheue.

CARMEN JÄGER

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

10.9.	14. So.n.Trinitatis	Gebt Gott die Ehre	Lukas 17,11-19	
17.9.	15. So.n.Trinitatis	Irdische Güter	1. Mose 15,1-6	
24.9.	16. So.n.Trinitatis	Der Herr über den Tod	Hebräer 10,35-36 (37-38) 39	
1.10.	Erntedankfest	Dank für Gottes Schöpfung	Lukas 12,(13-14) 15-21	
8.10.	18. So.n.Trinitatis	Das höchste Gebot	2. Mose 20,1-17	
15.10.	19. So.n.Trinitatis	Heilung an Leib und Seele	Jakobus 5,13-16	
22.10.	20. So.n.Trinitatis	Die Ordnungen Gottes	Markus 10,2-16	
29.10.	21. So.n.Trinitatis	Die geistliche Waffenrüstung	1. Mose 13,1-18 i.A.	
5.11.	22. So.n.Trinitatis	Vergib uns unsere Schuld	1. Johannes 2,12-14	
12.11.	Drittl. So.i.Kirchenjahr	Der nahende Herr	Römer 8,18-25	
19.11.	Vorl. So.i.Kirchenjahr	Weltgericht	Matthäus 25,31-46	
22.11.	Buß- und Bettag	Reue und Buße	Hesekiel 22,23-31	
26.11.	Ewigkeitssonntag	Die ewige Stadt	2. Petrus 3,(3-7) 8-13	
3.12.	1. So.i.Advent	Der kommende Herr	Psalm 24,1-10	

Gemeinsam Glauben

Vom 23. bis 24. September 2023 soll in Erfurt zum ersten Mal die lutherische Tagung „**Gemeinsam Glauben**“ stattfinden. Sie richtet sich an alle konfirmierten Kirchglieder der SELK, wobei natürlich auch Gäste und begleitende Kinder willkommen sind.

„Gemeinsam Glauben“ - das ist ein Wochenende gefüllt mit biblischer Lehre, erbaulichen Andachten und geselliger Gemeinschaft in der historischen Altstadt Erfurts. Das Programm enthält mehrere auf Laien ausgerichtete geistliche Vorträge zum Thema „**Verlobt mit Gott: Kirche Jesu Christi sein und bleiben**“. Als Referenten wirken Bischof Hans-Jörg Voigt, Prof. Dr. Armin Wenz, Prof. i.R. Dr. Werner Klän und Pastor Ullrich Volkmar mit.

„Gemeinsam Glauben“ - das bedeutet auch Zeit für fröhliche Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern aus ganz Deutschland: Am Samstagnachmittag gibt es verschiedene Möglichkeiten, in Gruppen Sehenswürdigkeiten in der Erfurter Altstadt zu entdecken. Gemeinsame Andachten rahmen den Tagesablauf und abends ist

Raum für geselliges Zusammensein. Am Sonntag feiern wir einen festlichen Gottesdienst gemeinsam mit der Erfurter Christus-Kirchengemeinde der SELK.

Die Übernachtung erfolgt in Doppel- und Einzelzimmern in den Räumlichkeiten des Augustinerklosters. Für Schüler, Studenten, Auszubildende und auf Anfrage wird in den Räumlichkeiten der Christuskirche ein Massenquartier angeboten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur **Anmeldung** werden in den kommenden Wochen auf der Webseite **www.bildungsbooster.de** eingestellt. Merken Sie sich aber gerne schon den Termin vor!

Und hier nochmal die Eckdaten zur Tagung „Gemeinsam Glauben“:

Beginn:

Samstag, 23. September 2023 um 9:30 Uhr

Ende:

Sonntag, 24. September 2023 um 16 Uhr

Ort:

Augustinerkloster Erfurt und Christus-Kirchengemeinde Erfurt

STICHWORT ERNTEDANK

Seinen besonderen Stellenwert hat das Erntedankfest aus Zeiten und Kulturen, die die Auswirkungen einer guten oder schlechten Ernte unmittelbar erfahren haben. Wenn im Herbst keine ausreichenden Vorräte eingelagert werden konnten, stand ein harter Winter bevor: Entbehrungen, Hunger, Krankheiten oder gar Todesfälle waren die Folge. Seit dem 3. Jahrhundert feiern Christen deshalb, wenn durch

die Früchte des Bodens das Auskommen der Gemeinschaft gesichert ist.

Traditionell ist der Termin für das Fest nicht verbindlich festgeschrieben, schließlich endet die Erntesaison in den verschiedenen Regionen und Kulturen unterschiedlich. Die meisten Gemeinden in Deutschland aber haben sich auf den Sonntag nach dem Michaelistag (29. September) geeinigt.



Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	Dienstag, 12.9., 19.30 Uhr online
Frauenkreis MA/HD	Dienstag, 12.9., 15.00 Uhr
Posaunenchor	Nach Absprache (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)
Ad-Hoc-Chor	Nach Absprache (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)
Konfirmanden- unterricht	mittwochs, 16.00 - 17.00 Uhr, St. Thomas (Kontakt: St. Förster 06221 22186)
Kindergottesdienst- kreis	Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle)
Jugendkreis	Nach Absprache
Bibelkreis	1 x monatlich - Nächstes Treffen: 11.9.2023, 20.00 Uhr, Zoom: Hebräerbrief ab Kap. 4,15 (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)
Junge Erwachsene	Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b
Bandprobe	Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)
Initiativgruppen	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 25.9. oder 5.10., 19.00 Uhr (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller) Musik-Tage (Kontakt: Stefan Förster)